



name des 94-jährigen Victor Neels an der ansonsten von Jugendlichen gestalteten Aktion. Victor Neels weilte gemeinsam mit seiner Frau in Vossenack. Der Belgier hatte als Jugendlicher in der Resistance gegen die Deutschen gekämpft. Später war er Kommandeur

auf Burg Vogelsang. Lange schlug ihm in seinem Leben Unverständnis entgegen, da er eine Deutsche gehehlicht hatte. Doch Victor Neels ist ein Brückenbauer. Das brachte er sowohl in der Klosterkirche als auch auf dem Soldatenfriedhof zum Ausdruck.

Eine spektakuläre Aktion: Sinn(e) für Freiheit und Frieden

Die Sinne für Freiheit und Frieden waren vertreten durch Ohr, Auge, Mund und Hand. In der bis auf den letzten Platz besetzten Klosterkirche veranschaulichten acht Schüler und Schülerinnen pantomimisch Unfrieden und Streit, Krieg und Hass. Nach dem Auftritt der bunten Friedensengel gab es dort über ein Barriere aus rostigem Stacheldraht dann die Versöhnung.

80 Jahre nach dem Beginn des II. Weltkrieges, 70 Jahre Grundgesetz, 75 Jahre nach den verheerenden Kämpfen im Hürtgenwald, 30 Jahre Mauerfall sind historischer Anlass genug, den Wert der „Freiheit“ und des „Friedens“ in einem Zeitalter, in dem die Demokratie und die Schöpfung der Erde immer neuen Bedrohungsszenarien ausgesetzt sind, in den Mittelpunkt zu stellen.

Mit einer spektakulären Friedensaktion rüttelten die Schüler und das Lehrerkollegium des Franziskus-Gymnasiums Vossenack gemeinsam mit dem

exART-Musiktheater die anwesenden Menschen wach. Zugegen ebenfalls die Jugendlichen die an den Tagen zuvor am Jugendtreffen der 15. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz teilgenommen hatten. Anderthalb Stunden lang agierte man in der Klosterkirche und auf der benachbarten Kriegsgräberstätte, wo 2221 gefallene Soldaten beigesetzt sind. Bemerkenswert war die Teil-





Angeführt von den Friedensengelinnen und dem Ehepaar Neels zog man gemeinsam zur nahen Kriegsgräberstätte. Im Mittelpunkt des Gräberfelds traf man sich im symbolisch gezeichneten Lebens- und Erdkreis. Schamanischer Gesang und

mystische Musik untermalten die Szenerie. Die Schüler und Schülerinnen wechselten jeder an ein Grab. Nach Tänzchen von Mund, Hand, Ohr und Auge traf man sich wieder im Mittelpunkt, wo mit Hilfe von farbigem Puder die bunte Vielfalt

Freiheit und Frieden symbolisch demonstriert wurde. Zum Finale stiegen hunderte bunte Luftballons in die Höhe über dem einstigen Schlachtfeld Hürtgenwald, um in allen Richtungen die Botschaft vom Frieden zu vermitteln.



Der bislang weiteste Ballon ging in Tübingen nieder, berichtet Clemens Amendt, der die Aktion mit den Schülerin in nur zehn Wochen realisiert hatte. Clemens Amendt ist seit 1988 am Franziskus-Gymnasium und dort Lehrer für Politik, Wirtschaft und Sport. Seine Leidenschaft ist Regie und er ist als Autor tätig.



Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB

Kirchfeld 40/42
Düren-Lendersdorf 0 24 21/95 59-0
www.udelhoven-eisenbraun.de

Wir beraten und unterstützen:

- > Unternehmen
- > freie Berufe
- > Privatpersonen
- > Vereine & Verbände

